

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

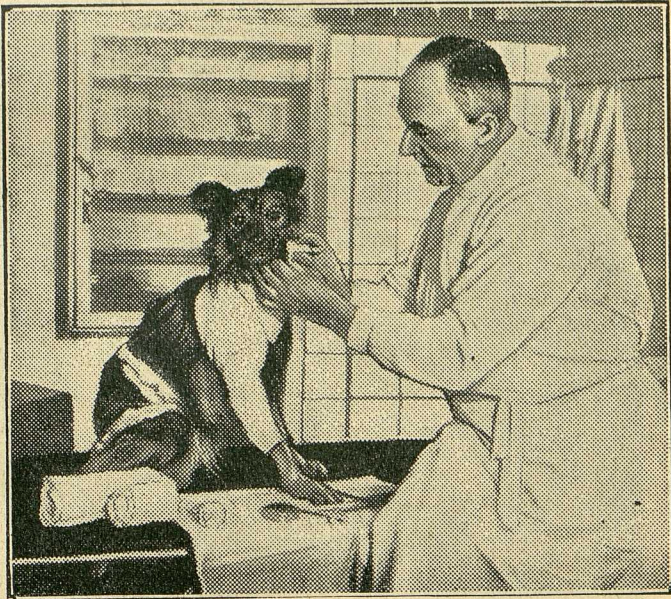
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

che, er „schlägt zu“. Durch den Wurf mit der Axt, bezw. dem Beilhammer nahm man in ältester Zeit auch Besitz von Grund und Boden. Die Kunst bildet den hl. Wolfgang ab mit einem Beil und die Legende erzählt, er habe durch einen Beilwurf erfahren wollen, wo er am Obersee seine Zelle hinbauen solle. In Wirklichkeit hat er aber nach der Form, wie sie die ältesten Volksgesetze der Alemannen und Bajuwaren festgelegt haben, einfach Besitz von dem Boden genommen, den er roden wollte. Noch im 12. Jahrhundert gestattet



Ein vierbeiniger Held.

Eine fünfköpfige Einbrecherbande, die in Berlin in einem Schlächterladen einbrach, wurde dort von dem kleinen Spitz des Schlächters mit wütenden Bissen angegriffen. Obwohl das tapfere Tier durch mehrere Messerstücke der Panditen schwer verletzt wurde, gelang es ihm, durch sein anhaltendes Gebell die Hausbewohner herbeizurufen, die die Einbrecher vertrieben.

der Passauer Bischof seinen Bauern den Holzschlag an der Donaulaute so weit, als ein Beilwurf bergab, zwei aber bergaufwärts reichen. Rechtsymbole waren auch die Hammerzeichen Donars, mit denen nach dem Bajuvarischem und Longobardischem Gesetze die **Grenzbäume** der Dorfmark bezeichnet wurden, zugleich ein Weibzeichen, welches das Eigentum in den Schutz Gottes stellte. Wir wissen, daß das Hammerzeichen Donars dem christlichen Kreuzzeichen sehr ähnlich war, aus einer Erzählung: ein neugekaufter Christ nahm an einem heidnischen Opferfest teil und um den Sündenscha-den abzuwenden, machte er über dem Meßbecher das Kreuz, konnte aber auf eine mißtrauische Frage antworten, er habe nur das Ham-